



Gemeinde Brief

der Evangelischen
Kirchengemeinde Drevenack

Dez. / Jan. / Febr.

Ausgabe 1 / 15



Thesenvorschläge am Reformationstag s. S. 42

Aus dem Inhalt:

Zeit zum Träumen.....	blaue Seiten + Seite	6
Entdecken, was mich trägt	Seite	9
Adventsfenster am ökumenischen Schaukasten.....	Seite	11
Wer organisiert das Pfingstkonzert?	Seite	15

Liebe Leserinnen und Leser,

nun beginnt sie wieder, die besinnliche Zeit und wir stehen vor einem neuen Jahr, von dem wir nicht wissen, was es uns bringen wird. Und das ist auch gut so. So können wir uns voller Spannung und frohen Mutes auf das neue Jahr einlassen.

Einige von Ihnen haben vielleicht in diesem Jahr Schicksalsschläge hinnehmen müssen und hoffen auf das neue Jahr. Andere hingegen wünschen sich, dass alles so bleibt, wie es ist. Doch Veränderungen gehören zum Leben dazu. So auch innerhalb unserer Redaktion.

Unser Pfarrer Helmut Joppien wird 2015 sein Sabbatjahr antreten und wir müssen auf unseren „Chef“ oder besser „Koordinator“ im nächsten Jahr verzichten. Aber wir lassen uns auf diese neue Situation voller Tatendrang ein und sind überzeugt davon, Ihnen auch im nächsten Jahr einen interessanten und lesewürdigen Gemeindebrief präsentieren zu können.

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2015.

Andreas Amerkamp
für die Redaktion

Titelfoto: KHH

Inhalt

AN-ge-DACHT	4
-------------------	---

AUSBLICK:

Kaufen, benutzen, wegschmeißen?	3
„Zeit zum Träumen!“ Gemeindekonzeption	6
Ich bin dann mal weg... – mein Sabbatjahr	7
Weihnachten im Lühlerheim	8
„Entdecken, was mich trägt“	9
„Um 6 bei Schorsch“ in Schermbeck	10
Benefizkonzert	10
Drevenacker Adventsfenster am Ökumenischen Schaukasten	11
Ein Weg durch die Geschichte Drevenacks	12
Laudate omnes gentes	12
Der Kinderkleidermarkt	13
Dankeschönfest für Mitarbeitende	13
Brief des Präses Manfred Rekowski	14
Pfingstkonzerte Drevenack	15
Diakoniesammlung 2014	16
Geburtstage	17
Jugendhaus Damm	21
Jugend Drevenack	22
Café Cremetörtchen	24

RÜCKBLICK:

Katechumenen-Jahrgang 2014 – 2016	25
Konfirmations-Jahrgang 2015 im Friedensdorf Oberhausen	26
Hilfe! Ich soll eine Andacht gestalten!	27
Outdoor-Gottesdienst in Damm	28
Zukunft braucht Erinnerung	29
Aus dem Presbyterium	30
Ausflug des Kirchenchores	31
Nicht mehr die Neue im Kirchenchor	33
„Tour de Milch“ durch Drevenack	34
Aus der Frauenhilfe	38
Eine Rentner-WG aus Drevenack	40
Pfingsten und Reformation an einem Tag	41
Church-Night-Impressionen	44
Amtshandlungen	45
Spenden und Kollekten	46
Konzert: TOSCA - Arienensemble	48

KONTAKTE:

Impressum	46
Telefonnummern	47

ÖFFNUNGSZEITEN UND TERMINE:

GELBE SEITEN	
Evangelisches Familienzentrum	A–C
Netzwerktermine	C–D
GRÜNE SEITEN:	
Jugendhaus Damm	I
Gottesdienste	II
Termine Frauenhilfe	III
Gemeindehaus Drevenack	IV
BLAUE SEITEN:	
Fragen an die Gemeinde	1–4

Kaufen, benutzen, wegschmeißen?



Um der Wegwerfwelle entgegenzuwirken,
peppen wir Müll auf!

Aus alten gebrauchten Materialien lassen wir in unserem **Upcycling-Projekt 2015**, neue einzigartige Produkte entstehen.

Mit etwas Geschick, Kreativität und Bastelmut wird aus einem Faltkarton ein Upcycling-Hocker oder aus alten Zeitungen ein Beistelltisch.

Aus alt wird anders –

Möbel aus Paletten. Ein Lesestuhl aus alten Büchern.

Die Fahrradfelge eine Pinwand, aus Tetrapacks individuelle Uhren, Blumentöpfe aus Disketten, ipad-Dockingstationen aus Treibholz, Fahrradständer aus Autoreifen.... usw.

Das ist nachhaltig, erschwinglich und macht Riesenspaß.

Es wird genäht, gewebt, gestickt, geklebt, geflochten, gefärbt, gedruckt, gewickelt und gewerkelt.

Es kommt garantiert keine Langeweile auf.

(Mehr Infos im Jugendhaus Damm)

Liebe Gemeindeglieder,

Spannungen und Konflikte trüben die Monate und Wochen vor dem neuen Jahr. Es ist nichts in Ordnung, wo wir auch hinschauen. All die hohen Erwartungen, die wir hatten, haben sich in Luft aufgelöst. Die Wirtschaft taumelt, die Unsicherheit wächst, der Frieden zerbröckelt uns zwischen den Fingern – im Kleinen wie im Großen.

Die Sehnsucht nach Harmonie zerbricht an den Auseinandersetzungen in vielen Familien, Gemeinden, Städten in unserem Land und der Welt um uns herum. Unfrieden zwischen verschiedenen Gruppen in der Bevölkerung, zwischen Einheimischen und Heimatsuchenden, zwischen Arbeit habenden und Arbeit suchenden, Jungen und Alten, Integrierten und Menschen, die ewig ausgegrenzt bleiben.

Nicht einmal in den Kirchen herrscht die Eintracht, die dort zuhause sein sollte. – Sicherlich: Spannungen und Widersprüche gehören zum Leben. Niemand hat die volle Erkenntnis der Wahrheit. Wir wissen nicht in allem Bescheid. Auch wir suchen die Wahrheit auf sehr verschiedenen Wegen.



W.-D. Rienäcker

Deshalb gibt es immer wieder Differenzen im Glauben und Leben, die im Laufe der Geschichte so unendlich viele Spannungen und Spaltungen hervorgerufen haben. – Paulus empfiehlt, einander nicht bloß zu ertragen, sondern sich gegenseitig anzunehmen und zu tragen. Dadurch wird die Gemeinschaft untereinander aufrecht gehalten und jede Andersartigkeit respektiert. Christus hat uns angenommen.

Er ist zu uns vom Kreuz herabgestiegen. Ganz nah an uns und unsere Menschengeschwister heran. Auf seinen Namen sind wir getauft. Seinen Namen tragen wir. Ihm verdanken wir unser Leben und unseren Glauben – so fragwürdig und unvollkommen dieser auch sein mag.

Also sollten wir mit großer Bereitschaft all denen begegnen, die sich an Christus und seiner furchtlosen Liebe orientieren wollen.

Er hat mit allen, mit Sündern und Außenstehenden und mit denen, die sich für die alles Wissenden hielten, an einem Tisch gesessen und mit ihnen gegessen.

Er hat ihnen sein Herz geschenkt.

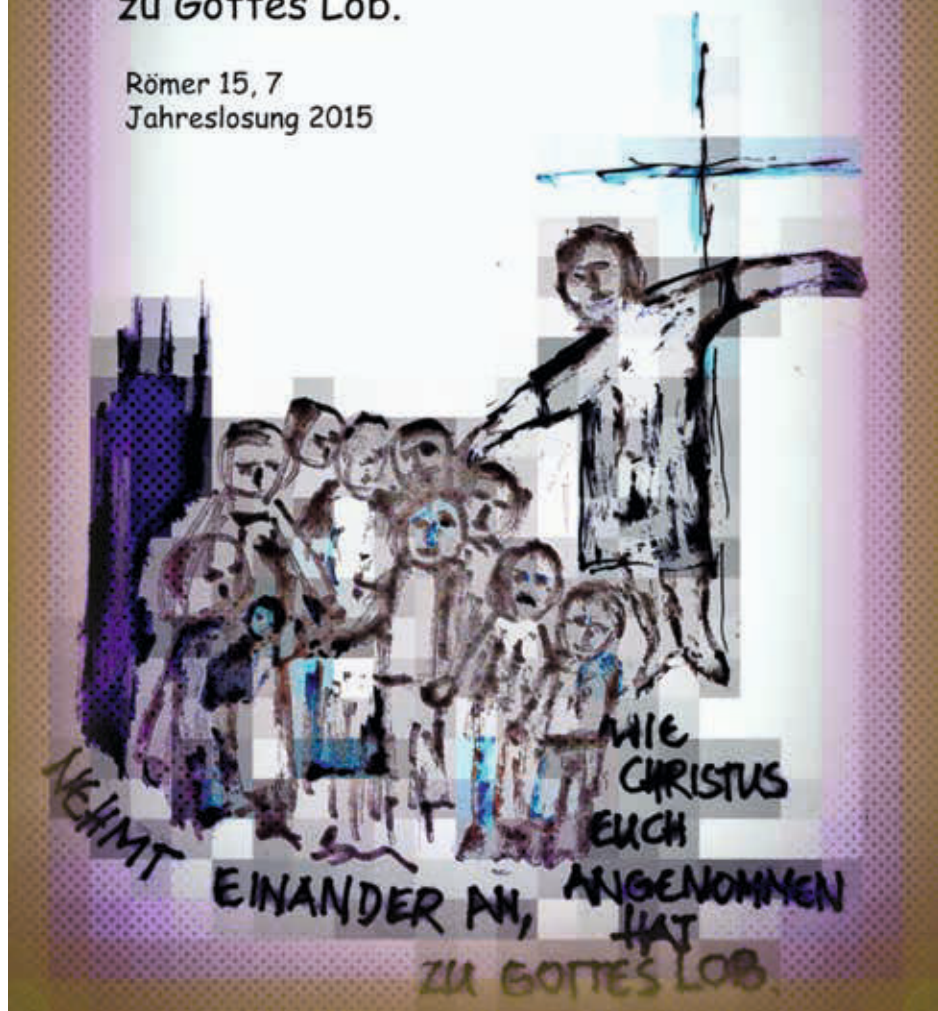
Er hat sie alle ernst genommen und jeden so gesehen, wie Gott ihn gemeint hat. –

Den anderen als anderen anzunehmen, das ist Annahme zu Gottes Lob.

Pfr. in Ruhe W.-D. Rienäcker

Nehmt einander an,
wie Christus euch
angenommen hat
zu Gottes Lob.

Römer 15, 7
Jahreslosung 2015



Graphik: Wolf-Dietrich Rienäcker

„Zeit zum Träumen!“

Seit September arbeiten wir für eine neue „Gemeindekonzeption 2015 – 2024/25 für Drevenack“

Seitdem die Landessynode 2001 für alle Kirchengemeinden die Erarbeitung einer je eigenen Gemeindekonzeption beschlossen hat, kommt nach der ersten Drevenacker Gemeindekonzeption von 2004 das Thema voraussichtlich bis zum kommenden August 2015 auf die Tagesordnung unserer Gemeinde.

Worum es geht? – „*Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit*“, lautet ein bekanntes Sprichwort. Und es stimmt: Wer keinen Blick für die gegenwärtigen Herausforderungen hat, bleibt dann später auf der Strecke.

Wie entsteht eine neue Gemeindekonzeption?

Aus der Gemeinde und mit der Gemeinde: **alle zehn Jahre** soll das jeweilige Presbyterium mit der Gemeinde eine neue Konzeption erarbeiten. Gemeinsam wird der bisherige Weg der Gemeinde entdeckt. Die aktuelle Zusammensetzung der Gemeinde und ihre Bedürfnisse werden analysiert. „*Was wollen wir als Gemeinde?*“, lautet die Frage an alle. Gerade weil die Arbeit der Gemeindekonzeption außerhalb des Alltagsgeschäfts des Presbyteriums

und der Gemeinde laufen soll, ist diese Zeit immer auch eine „*Zeit zum Träumen*“, also gut für neue Ideen, oder für Klärungen (z. B. Was ist eine „lebendige“ oder eine „kinderfreundliche“ Gemeinde?). **Ziele werden geklärt** und Zeitrahmen verabredet, wann das Presbyterium die Zielerreichung kontrolliert.

Vorteile der Gemeindekonzeption:

Sie fördert die **Transparenz** der Gemeindegemeinschaft mit Blick auf Veränderungen, Finanzen und Vorhaben. Sie ermöglicht **Teilhabe aller Gemeindeglieder** an der Gestaltung / Ausrichtung der Gemeinde, gemeinsames **Entdecken** gemeindlicher Geschichte und ihrer gegenwärtigen **Vielfalt**. Sie kann auch die inhaltliche und spirituelle Vorbereitung der Gemeinde für das **Reformationsjahr 2017** umfassen.

Drevenacker Fahrplan zur „Gemeindekonzeption 2015 – 2024/25“

Zeitrahmen: Etwa **alle sechs Wochen** ist ein **offenes Projekttreffen**, an dem alle Interessierten teilnehmen können. Das **nächste Treffen ist am Mittwoch 10. Dezember 2014, 19 – 21 Uhr** im Gemeindehaus Drevenack.

Mit einer breit angelegten **Gemeindebefragung in diesem Gemeindebrief 2014/IV** soll vom 01.12.2014

bis 15.01.2015 Rücklauf über Rücklaufstellen wie das Gemeindebüro, die Kirche und das Jugendhaus Damm erbeten werden.

Nach Sichtung der Rückläufe und ersten Ergebnissen sollen in **Detailbefragungen** unter den **Gemeindengruppen und anderen** die Frage nach Eindrücken, Vorstellungen und Wünschen verfeinert werden.

Ende Januar 2015, Anfang März 2015 und Mitte April 2015 finden Treffen der offenen Projektgruppe statt, bevor das **Presbyterium** einen Entwurf beschließt, den es ab Mai der Gemeinde zur Diskussion gibt, ehe nach den Sommerferien die Konzeption abschließend beraten und vorgestellt wird.

KHH

Ich bin dann mal weg... – mein Sabbatjahr

Was ist das? Wie geht das? Wer finanziert das?

„Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun.“ (Aus den 10 Geboten nach 2. Mose 20) Der Sabbat, ein freier Tag in der Woche, ist das Geschenk Israels an die Völker. Aber die Bibel kennt auch das Sabbatjahr, in dem

nach sechs Jahren Ernte das Land brach liegen und ruhen soll. So hat auch die Erde an der Ruhe Gottes teil. Nur was von selbst wuchs, sollte gegessen werden. Zur Vorsorge hatte Gott versprochen, das Jahr davor ungewöhnlich reichlich zu segnen.

Alle 7 mal 7 Jahre sollte es sogar ein ganz besonderes Jahr des Neuanfangs geben. Im sog. Jubeljahr (s. 3.Mose 25) sollte alles Land, das verkauft worden war, seinem ursprünglichen Besitzer wieder gegeben werden.

Ob diese Idee, der Gerechtigkeit wenigstens „alle Jubeljahre“ eine Chance zu geben, wirklich umgesetzt wurde, ist nicht belegt. In unserer Zeit ist der Gedanke eines „Erlassjahres“ zum Schuldenerlass für die ärmsten Länder wieder aufgegriffen worden.

Zurück zum Sabbatjahr. Die Idee, so ein Jahr auszusteigen aus dem normalen Alltag wurde zuerst in der Wirtschaft aufgegriffen. Auch Lehrer und Pfarrer haben die Möglichkeit, ein Sabbatjahr zu beantragen. Nach 2005 werde ich nach zehn Jahren ein weiteres Sabbatjahr nehmen.

Es gibt unterschiedliche Modelle der Finanzierung. In meinem Fall verzichte ich für die Dauer von sieben Jahren auf ein Siebtel meines Gehaltes und bekomme im Sabbatjahr mein Angespertes ausbezahlt. Mein eigentliches Gehalt im 7. Jahr kann

daher für eine Vertretung verwendet werden. Wir freuen uns, dass Pfarrer Heucher, der schon als Vikar unsere Gemeinde kennengelernt hat, weiter bei uns bleibt und vom 1.1. bis 31.12. 2015 die pfarramtlichen Dienste wahrnimmt.

Helmut Joppien



Kapelle Lühlerheim

Foto H. Herzog

Weihnachten im Lühlerheim

Zu den folgenden Veranstaltungen in der Evangelischen Stiftung Lühlerheim, Marienthaler Straße 10, Schermbeck-Weselerwald laden wir herzlich ein:

Samstag,

6. Dezember, 18.15 Uhr:

Festlich gestalteter Adventsgottesdienst unter Beteiligung des Kirchenchores Drevenack in der Kapelle des Lühlerheims.

Dienstag,

9. Dezember, 16 Uhr (!):

Adventsfenster im Foyer des Bos-sow-Hauses. Ein gemütlicher Nachmittag im Eingang des Seniorenwohnheims mit Adventsliedern des MGV Brünen, besinnlichen Texten, Punsch und Bratäpfeln im Rahmen der Adventsfensteraktion der Kirchengemeinde Brünen.

Samstag,

20. Dezember, 16 Uhr:

Gottesdienst für alle Sinne: Weihnachtlicher ökumenischer Gottesdienst in der Kapelle, der besonders für Menschen mit Demenz und deren Familienangehörige gedacht ist.

Samstag,

20. Dezember, 18.15 Uhr:

Besinnlicher Adventsgottesdienst unter Beteiligung des Posaunenchores Drevenack.

Dienstag,

23. Dezember, 16 Uhr:

Großer ökumenischer Weihnachtsgottesdienst unter Beteiligung der Kirchengemeinden Drevenack und Marienthal.

Mittwoch,

31. Dezember, 18.15 Uhr:

Sylvestergottesdienst in der Ka-

pelle Lühlerheim. Ruhiger Jahresabschluss zur gewohnten Zeit.

Die Gottesdienste 2015

Die evangelischen Gottesdienste in der Kapelle Lühlerheim finden wie gewohnt an jedem ersten und dritten Samstag im Monat statt. Beginn ist jeweils um 18.15 Uhr. Am dritten Samstag im Monat feiern wir gemeinsam Abendmahl.

Das Café Lühlerheide ist geöffnet

Im Dezember: nur samstags und sonntags, sowie feiertags von 14. bis 18 Uhr.

Winterpause: 15. Dez. 2014 bis zum 16. Jan. 2015.

Ab dem 17. Januar 2015 ist das Café dann wieder geöffnet.

Für weitere Informationen und Reservierungen rufen Sie einfach an. Telefon: 02856/29-1600 (Café) oder 02856/29-0 (Verwaltung) Frau Marten oder Frau Gössling werden Ihnen gerne weiterhelfen!

Einladung zu einem Meditationsweg im neuen Jahr 2015

„Entdecken, was mich trägt“

Immer wieder bleibt uns vor lauter Arbeit, Sorgen, aber auch vielfältigem und schönem Freizeitpaß kaum Zeit, um wirklich „zu uns“ zu kommen. Wann erleben und spüren wir, was uns in der Tiefe unseres Herzens trägt und schützt?

Das wollen wir gemeinsam wieder entdecken und erleben in einem Fünf-Wochen-Kurs, in dem es um Meditation und Beten im Alltag geht. Alle, die mitmachen, versuchen, sich eine halbe Stunde am Tag in der Stille Zeit zu nehmen und mit einem Text oder Bild auf Entdeckungsreise zu gehen. Dabei helfen uns liebevoll gestaltete Meditationskarten mit dem Titel „Achtung Lebenskünstler!“ Der Kartensatz kostet für jede/n 10 Euro.

Einmal die Woche treffen wir uns, um gemeinsam Stille zu erleben, neue meditative Gebetsformen kennen zu lernen und uns auszutauschen. Persönliche Begleitgespräche mit einer/m von uns sind auch möglich.

Wann?

Infoabend: 9. 1. 2015, 19 Uhr

Kurstreffen: 23. und 30. Januar,
6., 13. und 20. Februar
jeweils freitags
von 19 Uhr bis 20.30 Uhr

Wo? In der Seitenkapelle der
Dorfkirche Hünxe,
Dorstener Str. 7.

Eine Anmeldung hilft uns, alles prima vorzubereiten.

Leitung: Hanna Maas
02858-8389955 /

hanna.maas@kirche-huenxe.de

Ortrun Hillebrand 02064-8278242 /

ortrun.hillebrand@kirche-huenxe.de

und Achim Kegel 02858-9184811 /
achim-kegel@web.de



„Um 6 bei Schorsch“ in Schermbeck

Der nächste „Schorsch“-Gottesdienst ist am 1. Februar 2015 um 18 Uhr in der Schermbecker Georgskirche.

Das Thema: „Erinnerungen an die Zukunft – Von Träumen, Visionen und Realitäten“. Dabei geht es um Zukunftsvorstellungen der Vergangenheit und Gegenwart und das, was es mit der biblischen Botschaft zu tun hat.

Dabei wirken verschiedene Leute und Gruppen mit, so auch die Gemeindeband „Drachenschorsch“. Der Männerkochclub bereitet leckere Snacks zu, die zum Beisammensein nach dem Gottesdienst verführen. Die Leitung hat Pfarrer Dieter Hofmann.

DH

„Träume – und der Weg zurück“ Benefizkonzert

zu Gunsten der DiakonieStiftung
für Contra-Alt und Klavier

in der der Schermbecker Kirche

Sonntag, 25. Januar, 17 Uhr

Träume sind Schäume – heißt es. Doch allzu oft stellen wir beim Erwachen fest, dass uns unsere Träume auch am Tag weiter be-

schäftigen, so wie uns die Träume des Lebens gefangen halten und wir ihnen ständig nachjagen. Was ist, wenn wir den Weg zurück – zu uns – dabei aus den Augen verlieren, ein Weg, der beschwerlich, aber auch so beglückend sein kann.

Zu hören sein wird ein stilistisches Crossover: Kompositionen von Brahms, Hollaender, Kreisler, Lindenberg, Schubert, Straus, Wagner, u. a.

Eintritt frei. Spende erbeten.

Ausführende:



Birgit Breidenbach
(Contra-Alt)



Peter von Wienhardt
(Klavier)

Adventsfenster am Drevenacker Ökumenischen Schaukasten

Im Advent des vergangenen Jahres haben wir unseren Ökumenischen Schaukasten eingeweiht.

Auch in diesem Jahr treffen sich Mitglieder der katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus und der evangelischen Kirchengemeinde Drevenack am dritten Advent, 14. 12. 2014, um 18 Uhr an unse-

rem gemeinsamen Schaukasten zum Drevenacker Adventsfenster.

Herr Mertens und Herr Joppien haben ihr Kommen zugesagt und werden sicherlich u. a. das eine oder andere Adventslied mit uns anstimmen.

Fleißige Hände werden für Plätzchen, Glühwein und andere Leckereien sorgen. Wer sich möchte und seine bereits gelungene Weihnachtsplätzchenkreation vorstellen möchte, kann das Adventsfenster gerne damit bereichern.

**Sonntag, 14. 12. 2014, 18 Uhr
am Ökumenischen Schaukasten
vor EDEKA in Drevenack.**



Anstoßen auf den neuen Schaukasten

Foto: Joppien

Ein Weg durch die Geschichte Drevenacks

Drevenack wird in diesem Jahr 1125 Jahre alt. Auf die bewegte Geschichte unseres Dorfes machen viele Erinnerungssteine aufmerksam, die allerdings von kaum Jemandem mehr wahrgenommen werden. Um noch einmal die geschichtsträchtigen Punkte in Drevenack ins Blickfeld zu rücken, hat die Interessensgruppe „Wir für Drevenack“ das Projekt „Drevenack Rad-Wander-Weg“ in Angriff genommen. Nun ist das Projekt im Jubiläumsjahr zum Abschluss gekommen.

Der Rad-Wander-Weg führt unter anderem zu 5 Erinnerungssteinen, die im Bereich unserer Kirchengemeinde liegen.

- Erinnerungsstein
Friedenseiche
 - Erinnerungsstein
Jubiläum 1111 Jahre Drevenack
 - Erinnerungsstein
Ehemalige Pfarrschule
 - Erinnerungsstein
Ehemaliger Friedhof
 - Erinnerungsstein Alte Dorfschule
- Der gesamte Rad-Wander-Weg wird noch in diesem Jahr der Öffentlichkeit vorgestellt werden.
Ein schönes Geburtstagsgeschenk!

B. Pollak-Schuler
E. Dickneite

Laudate omnes gentes



Wir feiern Gottesdienst mit Liedern aus Taizé am 28. Dezember 2014 um 10 Uhr in der Drevenacker Dorfkirche. Dazu sind auch die Gemeindeglieder aus Schermbeck und Brünen eingeladen.

Wer auch mit musizieren möchte, melde sich bitte bei Pfarrer Joppien mit Angabe des Instruments bis zum 8. Dezember.

Vorbesprechung 8.12., 19 Uhr
Gemeindehaus,
Generalprobe 27.12.,
18 Uhr Kirche.

Fromme Witze

Zwei Mütter unterhalten sich über ihre erwachsenen Söhne. Sagt die eine: „Mein Sohn hat angefangen zu meditieren. Ich weiß zwar nicht, was das ist. Aber das ist ja auf jeden Fall besser als wenn er rumsitzt und gar nichts tut!“



Evangelische
Gehörlosen-
gemeinde
Wesel

Wir feiern unseren Gottesdienst jeden 3. Samstag im Monat um 15 Uhr in der Gnadenkirche, Wackenbrucher Straße 80 in Wesel.

Anschließend treffen wir uns zum gemeinsamen Kaffeetrinken im Gemeindehaus.

Die nächsten Gottesdienste sind am:

17. Januar 2015, um 15 Uhr

21. Februar 2015, um 15 Uhr
mit Abendmahl

21. März 2015, um 15 Uhr

Homepage: www.eggw.jimdo.com

Der Kinder- kleidermarkt

findet vom 28.02.-03.03.2015 im
Gemeindehaus Drevenack statt.

Annahme: Samstag, 28.02.2015
von 10-13 Uhr

Verkauf: Sonntag, 1.03.2015
von 13-16 Uhr

Verkauf: Montag, 2.03.2015
von 9-12 Uhr

Abholung: Dienstag, 3.03.2015

Fromme Witze

*Der junge Religionslehrer
sagte begeistert:*

„Jesus lebt!“ -

Meinte der coole Guido:

*„Soll das heißen, dass wir
keine Osterferien bekommen,
weil die Auferstehung flach
fällt?“*

Dankeschönfest für Mitarbeitende

Am 24. Januar sind wieder alle Mitarbeitenden der Kirchengemeinde eingeladen: Um 18 Uhr beginnen wir mit einem Abendessen. Danach soll es wieder ein buntes Programm geben (Beiträge erwünscht).

Wir bitten um Anmeldung im Gemeindebüro, Tel. 0 28 58 - 26 74.

Am Sonntagmorgen folgt dann der Gottesdienst als Abschluss des Festes.



Auszüge aus dem Brief des Präses Manfred Rekowski vom 23. Oktober 2014:

Die dramatische Situation im Nahen und Mittleren Osten erfüllt uns mit Schrecken und großer Sorge. Seit inzwischen vier Jahren tobt der blutige Bürgerkrieg in Syrien. Mit bisher kaum gekannter Brutalität gehen die Kämpfer des „islamischen Staates“ gegen Andersgläubige vor. Menschen fliehen, retten oft nur ihr nacktes Leben...

Die Evangelische Kirche im Rheinland, auch ich selbst haben immer betont: um unserer Verantwortung und unserer wirtschaftlichen Kraft gerecht zu werden, muss Deutschland deutlich mehr Flüchtlinge aufnehmen...

Allerdings braucht es auch wesentlich größere Anstrengungen, um die tatsächlichen Herausforderungen zu bewältigen. In einzelnen Regionen unserer Landeskirche droht das System der Aufnahme zu kollabieren: die Betreuung ist überlastet, viele Kommunen suchen händeringend nach weiteren Unterkunftsmöglichkeiten für Flüchtlinge...

Angesichts der derzeitigen Probleme möchte ich Sie bitten, in Ihrem Engagement nicht nachzulassen und andere Gemeindeglieder für das Engagement für Flüchtlinge zu gewinnen. Damit wollen wir Vorbild in unserer Gesellschaft sein...

Wo immer neue Flüchtlingsunterkünfte entstehen, bitte ich Sie zu prüfen, wie auf die Flüchtlinge zugegangen werden kann und ob das kirchliche Engagement verstärkt werden kann.

G.H.

Pfingstkonzerte Drevenack

Das Pfingstkonzert in Drevenack hat eine lange Tradition.



Pfingstkonzert 1982

Foto: Privat

Über 35 Jahre hat der Posaunenchor Drevenack das Konzert am Pfingstmontag organisiert und mit Hilfe der Drevenacker Musikgruppen und -vereine zu einer Erfolgsveranstaltung entwickelt. In den Anfängen fanden die Drevenacker Pfingstkonzerte an verschiedenen Stellen im Dorf statt bis der Platz neben der Dorfkirche zur Tradition wurde.

Manchmal sollte man aufhören, wenn es am schönsten ist. Die Bläserinnen und Bläser mussten feststellen, dass die vorhandenen Ressourcen aus den eigenen Reihen in den letzten Jahren schmaler wurden. Trotz Unterstützung durch die

2ndHome Jugendgruppe, freiwilliger Helfer und Vergabe des Grillbuffets an einen örtlichen Wirt, kam der Posaunenchor zu der Erkenntnis, dass die zahlreichen organisatorischen Aufgaben vom Bühnenaufbau über den selbst gebackenen Kuchen bis zur Logistik und Ablauforganisation altersbedingt nicht mehr so ohne weiteres zu leisten sind. So wurde beschlossen kein weiteres Pfingstkonzert unter der Federführung des Posaunenchores zu veranstalten.

Die musikalische Mitwirkung soll darunter selbstverständlich nicht leiden solange der Chor blasfähig bleibt.

Weiterhin wurde beschlossen einem interessierten ausrichtenden Verein oder Nachfolgeveranstalter im ersten Jahr mit Rat und Tat beim Aufbau der Bühne, der Beschallung usw. zur Seite zu stehen. Der Posaunenchor dankt allen organisatorischen Helfern und den musikalisch Mitwirkenden besonders herzlich für die jahrzehntelange Treue.

Hünxe-Drevenack im Oktober 2014

Posaunenchor Drevenack



Pfingstkonzert 2012

Foto: Privat

Diakonie- sammlung 2014

unterstützt ehrenamtliche Flüchtlingsinitiativen

Jedes Jahr verbleiben 25 Prozent der im Rahmen der Adventssammlung gesammelten Spenden beim Kirchenkreis Wesel bzw. dem Diakonischen Werk des Kirchenkreises. Der Fachausschuss des Diakonischen Werkes hat im September gemeinsam mit dem Kreisdiakonienausschuss beschlossen, dass die Gelder aus diesem Jahr genutzt werden sollen, um 2015 ein Projekt zur Unterstützung und zum Aufbau ehrenamtlicher Flüchtlingsinitiativen zu entwickeln.

Seit geraumer Zeit fliehen weltweit immer mehr Menschen vor Krieg, Folter und Verelendung nach Deutschland. Durch die aktuellen Kriegshandlungen vor allem in Syrien und im Irak, aber auch in Teilen Afrikas wird dieser Zustrom noch verstärkt. Außerdem kommen mehr Menschen aus den Balkanländern zu uns, deren Asylanträge in der Regel aber abgelehnt werden.

Es gibt seit kurzem einen bundesweiten Fonds („AMIF“), gespeist durch Mittel der Europäischen Union, der für Asylberechtigte eine „Willkommens-Kultur“ und für diejenigen, die unser Land wieder verlassen müssen, eine Rückkehr-

begleitung schaffen soll. Mit den Mitteln des Fonds‘ sollen hauptamtliche Beratungsstellen eingerichtet werden, um ehrenamtliche Initiativen ins Leben zu rufen oder vorhandene zu unterstützen, damit Flüchtlinge vor Ort beraten werden können. Der Fonds wird vorrangig größere und überregionale Projekte finanzieren, weswegen sich die Diakonischen Werke (DW) Kleve, Krefeld-Viersen, Moers und Wesel mit dem Diakonischen Werk Dinslaken zusammengetan haben, das bereits seit einiger Zeit ein solches Projekt plante.

Angedacht ist, je Kirchenkreis ca. eine halbe bis dreiviertel Personalstelle zu schaffen. Federführung, Koordination und Verwaltungsaufgaben sollen vom DW Dinslaken wahrgenommen werden. Der Bund verlangt einen Trägeranteil von 25 %, der zum Teil aus einem landeskirchlichen Migrationsfonds sichergestellt werden soll. Es ist zunächst eine Projektdauer von drei Jahren geplant.

Die Finanzierung des Eigenanteils aus dem landeskirchlichen Fonds ist nicht sicher, weil unklar ist, ob er im kommenden Jahr überhaupt wieder neu aufgelegt wird. Deshalb benötigt das DW des Kirchenkreises Wesel Spenden, weil der Eigenanteil sonst nicht zu finanzieren wäre.

Es wäre hilfreich, wenn Sie als Gemeindemitglied durch Ihre Spende

im Rahmen der diesjährigen Diakonie-sammlung einen Beitrag leisten könnten, uns beim Aufbau dieses neuen Projektes zu unterstützen.

Für weitergehende Informationen steht Ihnen Herr Orts vom Diakonischen Werk unter der Rufnummer 0281 156-201 zur Verfügung.

***Aus Datenschutzgründen
werden die Namen nur im
gedruckten Gemeindebrief
veröffentlicht.***

POWER- GIRLS



Für alle Mädchen ab 13 Jahre.

**Jeden zweiten Montag
von 18 Uhr bis 20 Uhr**

*15.12. 2014 / 19.01. 2015
02.02 2015*

„Spielplatzaktion“



Foto: H. Scheffler

Am Weltkindertag kamen wieder viele Kinder zum Dammer Spielplatz.

Das Wetter „spielte“ auch mit!



**Der Winter ist da, es ist kalt und
früh dunkel.**

**Macht „fast“ gar nichts, denn im
Jugendhaus laufen wieder gute
neue und alte Filme.**

Die nächsten Termine:

Dienstag, der 20. 01. 2015

Dienstag, der 17. 03. 2015

Dammer- Kinder- gruppe

Für alle Kinder ab 6 Jahre

In den Herbstferien:



Übernachtung unserer Kinder-
gruppe im Jugendhaus

***Am 17.02.2015
feiern wir
Karneval im
Jugendhaus Damm!***

Kommt doch einfach vorbei!



**Jeden zweiten Dienstag,
von 16.30 Uhr bis 18 Uhr:**

9. 12. 2015

20. 01. 2015

3. 02. 2015



**Unser neuer Verkaufsschlager
auf dem
Drevenacker Weihnachtsmarkt!
Fußballstadien im Lichterbogen!
(Schalke, Dortmund, Gladbach,
Duisburg, Bayern)**

Jugend- infos



1. Jungenarbeitskreis

Am Freitag, 05.12.2014 geht es wieder um die Wurst!

Gemeinsam mit anderen Jugendhäusern fahren wir auf der Motor-Kart-Bahn in Bocholt um den „Nikolaus-Cup“ des Fachbereichs Jugend des Kreises Wesel. Anmeldung im JU.

2. Weihnachtsmarkt am 13.12. und 14.12.2014

Schon lange basteln wir fleißig für den Drevenacker Weihnachtsmarkt. In diesem Jahr haben wir ein tolles Angebot für alle Fußballfans! Das Stadion eures Lieblingsvereins im

Lichterbogen. Ein Blickfang fürs ganze Jahr! (siehe Seite 22).

Selbstverständlich haben wir aber auch weiterhin unsere Klassiker mit der Drevenacker Dorfkirche im Angebot.

3. Themenjahr: „Verdammt lang her?“

Gemeinsam mit dem Jugendreferat unseres Kirchenkreises haben wir für das nächste Jahr eine Reihe von Veranstaltungen „**gegen das Vergessen**“ geplant. Im Oktober 2013 besuchten wir schon das **Anne-Frank-Haus in Amsterdam**, aufgrund der Nachfrage werden wir diese Fahrt noch einmal im März 2015 anbieten!

Im Februar 2015 besuchen wir außerdem die **Gedenkstätte der Tötungsanstalt Hadamar** in Mittelhessen. In Hadamar wurden in der Zeit von 1941 – 1945 ca. 14.500 Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen ermordet.



„**Es gibt hier keine Kinder!**“
Ausstellung mit Kinderzeichnungen aus dem ehemaligen Konzentrationslager Buchenwald bei Weimar

Im März 2015 werden wir eine beeindruckende **Ausstellung mit Kinderzeichnungen** von Thomas Geve, in Drevenack vorstellen.

4. Konfi-Fußball-Cup

Konfirmanden und Konfirmandinnen können am 21. März 2015 am Konfi-Cup der Evangelischen Kirche im Rheinland in Mönchengladbach teilnehmen. Ein internes Kirchenkreis-Fussballturnier findet bereits am 17.01.2015 in Rees statt.

Dort wird sich zeigen welche Mannschaft unseren Kirchenkreis vertreten wird.

5. Deutscher Evangelischer Kirchentag 2015 in Stuttgart



Unter der Losung „**Damit wir klug werden**“ (Ps 90,12), findet vom **3. 6. – 7. 6. 2015** der Kirchentag in Stuttgart statt.

Der Kirchentag ist ein großes Fest unter Freunden, das alle zwei Jahre

in einer anderen deutschen Großstadt gefeiert wird. Unzählige kreative, innovative und interessante kulturelle Angebote erwarten euch!

Wir fahren wie immer als Gruppe des evangelischen Kirchenkreises Wesel nach Stuttgart und wohnen im Gruppenquartier. Für die Teilnahme am Kirchentag wird Schulbefreiung gewährt!

Anmeldung und Info im Jugendtreff!

Jugendfreizeit 2015



Ortenburg in Bayern
vom 29. 6. bis 10. 7. 2015

Während der Sommerferien 2015 bieten wir ein neues Freizeitziel für jüngere Jugendliche an.

In Ortenburg werden wir in einem Haus der evangelischen Kirche Passau, im bayrischen Wald, die Freizeit verbringen.

Abenteuerliche Ausflüge in den Nationalpark bayrischer Wald, zur Westernstadt Pullman-City, zum Goldwaschen in die Berge, Schiffsfahrten auf der Donau und Badeausflüge stehen neben Naturerleben-Aktionen (betreut durch das „Haus am Strom“, an der Donau), auf dem Programm.



zeitgemeinschaft hat, kann sich gern im Jugendtreff informieren und anmelden.

Theater im Café Creme-törtchen



Am Samstag, 21. März 2015, 15 Uhr, haben wir neben unseren beliebten Torten einen weiteren besonderen Leckerbissen im Angebot!

Wir haben das **Theater der Dämmerung** eingeladen!

Ein ganz besonderes Schattentheater, das uns auf eine nostalgische Zeitreise mit Volksliedern, Gedichten und einem mitreißenden Hans-Albers-Zyklus mitnehmen wird.



Friedrich Raad und sein Theater der Dämmerung

Und wie immer reichen wir dazu leckere Torten und besten Kaffee!

DIE WALDSTROLCH



Liebe Gemeinde!

Wir möchten Ihnen an dieser Stelle einen kurzen Einblick über die letzten Monate in unserem Kindergarten geben.

Die Kinder, die Eltern, das Team und ich haben uns aneinander gewöhnt und wir kommen uns jeden Tag ein Stückchen näher. Mir macht es viel Spaß mit allen zu arbeiten und nach den ersten Wochen geht mir nun auch schon einiges leichter von der Hand.

In den Sommerferien sind zwei unserer Gruppenräume gestrichen worden. Das alte Büro hat ausgedient und wird zukünftig als Besprechungszimmer und zusätzlichen Arbeitsraum benutzt.

Das neue Büro ist nun auf der anderen Flurseite – etwas größer und vor allem viel heller und freundlicher, dank des großen Fensters und der

Lage, aber auch aufgrund der neuen, hellen Möbel. An dieser Stelle noch einmal einen Dank an das Presbyterium, das diesen Umzug und die Neuausstattung ermöglicht hat.

Die „neuen“ Kinder haben sich mittlerweile gut eingelebt und fühlen sich wohl. Das letzte Kind nehmen wir Anfang Dezember auf, dann sind alle Plätze belegt.

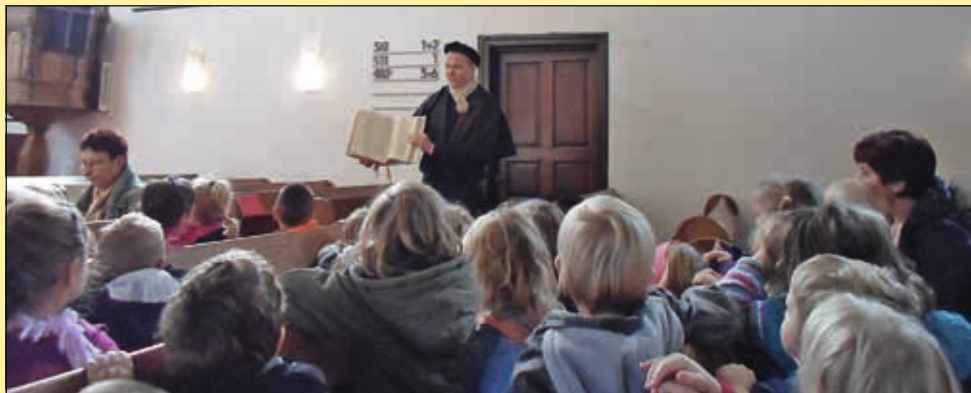
Insgesamt hat sich in den letzten Wochen auch in der inhaltlichen Arbeit ein wenig verändert:

Die Eltern werden über die Arbeit in den Gruppen regelmäßig mittels Aushängen, Fotos, Liedtexten und Collagen informiert.

Die Gruppenkräfte arbeiten immer mehr situationsorientiert und entscheiden ganz individuell, wie der Vormittag ablaufen soll. Ausschlaggebend ist dafür die Situation der Kinder – wo liegen gerade die Interessen; was ist heute besonders wichtig; wie ist das Wetter....Bei diesen Überlegungen werden auch die Kinder miteinbezogen.

Herr Heucher besucht uns nun in der Regel einmal in der Woche, um den Kindern Geschichten aus der Bibel zu erzählen, mit ihnen zu singen und zu spielen.

Auch mit dem Team hat er schon eine sehr interessante Schulung zum Thema Tod und Trauer durchgeführt.



Fotos: U. Mäteling

Zum Erntedankfest haben wir zum ersten Mal eine kleine Andacht in unserer Eingangshalle gefeiert. Es

von innen ansehen! Nach einem Spaziergang zur Kirche haben wir eine Runde um die Kirche gemacht und in Begleitung von Herrn Heucher die Fenster von außen betrachtet.



hat uns allen so gut gefallen, dass wir das bestimmt wiederholen werden.

Am 31.10., dem Reformationstag, durften die Kinder als erste Gemeindeglieder die Kirchenfenster auch

Danach durften wir sie auch von innen bewundern. Es gab auf den zweiten Blick sooo viel auf den Fenstern zu entdecken. Herr Heucher hat uns dabei die Geschichte von Martin Luther erzählt. Zum Abschluss dieses feierlichen Vormittages gab es noch „Fest-Würstchen“!

Nun freuen wir uns auf die Adventszeit mit ihren Geheimnissen und Überraschungen.

Am 07.12.14 feiern wir gerne mit Ihnen wieder einen Gottesdienst in der Kirche.

Herzliche Grüße aus dem Familienzentrum,

Ute Mäteling für die Waldstrolche

ÖFFNUNGS- ZEITEN



MONTAGS:

Girls-Power

18 Uhr bis 19.30 Uhr

für Mädchen

ab 13 Jahren

FREITAGS:

Offener Treff

16.30 Uhr bis 19.30 Uhr

für alle Jugendliche

ab 11 Jahren

DIENSTAGS:

Kindergruppe

16.30 Uhr bis 18 Uhr

für alle Kinder

ab 6 Jahren

Offener Treff

19 Uhr bis 21 Uhr

für Jugendliche

ab 16 Jahren

MITTWOCHS:

Dammer Treff

15 Uhr bis 17.30 Uhr

(Letzter Mittwoch im Monat)



Dezember

Sa	06.12.	10-12 Uhr	Kinderkirche mit Frühstück im Gemeindehaus
Sa	06.12.	18.15 Uhr	Lühlerheim – Adventsgottesdienst mit Kirchenchor (Herzog)
So	07.12.	10.00 Uhr	Drevenack mit Taufe – Familiengottesdienst mit den Waldstrolchen (Heucher)
So	14.12.	10.00 Uhr	Drevenack (Brödenfeld)
Sa	20.12.	16.00 Uhr	Lühlerheim – Gottesdienst für alle Sinne (Herzog/Pater Mathias)
Sa	20.12.	18.15 Uhr	Lühlerheim – Adventsgottesdienst mit Posaunenchor (Herzog)
So	21.12.	10.00 Uhr	Drevenack mit Abendmahl (Joppien)
Di	23.12.	16.00 Uhr	Lühlerheim – ökum. Weihnachtsgottesdienst
Mi	24.12.	16.00 Uhr	Drevenack – Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel der Katechumenen (Joppien)
		18.00 Uhr	Drevenack (Herzog); mit Kirchenchor
		23.00 Uhr	Drevenack (Heucher); mit Posaunenchor
Do	25.12.	10.00 Uhr	Drevenack mit Abendmahl und Chören (Joppien)
Fr	26.12.	10.00 Uhr	Schermbeck! – gemeinsamer Singegottesdienst
So	28.12.	10.00 Uhr	Drevenack – Gottesdienst mit Taizé-Liedern; anschl. Kirchkaffee
Mi	31.12.	18.15 Uhr	Lühlerheim (Herzog)
		19.30 Uhr	Drevenack (Joppien)

Januar 2015

Sa	03.01.	10-12 Uhr	Kinderkirche im Gemeindehaus
Sa	03.01.	18.15 Uhr	Lühlerheim (Herzog)
So	04.01.	10.00 Uhr	Drevenack – Gottesdienst mit Taufen, Heucher
So	11.01.	10.00 Uhr	Drevenack (Becker)
Sa	17.01.	18.15 Uhr	Lühlerheim – Gottesdienst mit Abendmahl (Herzog)
So	18.01.	10.00 Uhr	Drevenack – Gottesdienst mit Abendmahl (Herzog)
So	25.01.	10.00 Uhr	Drevenack – Gottesdienst (Heucher)

Februar 2015

So	01.02.	10.00 Uhr	Drevenack – Gottesdienst mit Taufen (Heucher)
Sa	07.02.	10-12 Uhr	Kinderkirche im Gemeindehaus
Sa	07.02.	18.15 Uhr	Lühlerheim (Herzog)

Fragebogen für die Gemeinde – Fragen an die Gemeinde:

1. Teil: Die Kirchengemeinde Drevenack und ich....

Was ist Kirchengemeinde für mich ...

	<u>...heute?</u>	<u>...in 10 Jahren?</u>	
		<u>mehr</u>	<u>weniger</u>
...eine Heimat/ ein Zuhause.	0	0	0
der Ort, an dem ich meinen Glauben lebe	0	0	0
... Gemeinschaft/ Begegnung mit anderen Menschen	0	0	0
... ein Ort des spirituellen Wachstums.	0	0	0
... ein Ort, an dem ich Kunst (Konzerte, Ausstellungen und Lesungen) erleben möchte	0	0	0
... ein Ort des Lernens.	0	0	0
... Dienstleisterin (Hochzeit, Taufe, Konfirmation, Beerdigung)	0	0	0
... wo ich mich mit meinen Fähigkeiten und meiner Zeit engagiere	0	0	0
... ein historisches Gebäude.	0	0	0
... der Ort, wo ich Hilfe finde	0	0	0

oder auch etwas ganz anderes:
.....

**Was ist mir in unserer Kirchengemeinde besonders wichtig und sollte
auf jeden Fall so bleiben?**
.....
.....

Was sollten wir unbedingt verändern oder neu schaffen?
.....
.....

2. Teil: Wie wir Gottesdienst feiern wollen...

Die Gottesdienstzeiten für die Gottesdienste in der Dorfkirche und auf Lühlerheim, die Kinderkirche im Gemeindehaus haben einen festen Platz in der Planung der Kirchengemeinde, müssen so aber nicht bleiben.

Reicht das Kinderkirche-Angebot aus? ☐ Ja

☐ Nein, Kinderkirche sollte anders stattfinden

(Falls Nein, wann + wie oft?)

.....
.....
☐ Beginnend mit dem Gottesdienst in der Dorfkirche für Alle gehen die Kinder nach der Eingangsliturgie zum kindgerechten Teil ins Gemeindehaus

☐ als monatlicher Familiengottesdienst um 10.00 Uhr in der Kirche

Seit drei Jahren bilden die Kirchengemeinden Drevenack und Schermbeck im Kirchenkreis Wesel die Region Ost. Ziel der Zusammenarbeit ist eine bessere Bewirtschaftung der knappen Mittel und Dienstzeiten der Pfarrer. Befürworten Sie die Zusammenarbeit der beiden Kirchengemeinden? ☐ ja ☐ nein

Die sonntäglichen Gottesdienstzeiten könnten aufeinander abgestimmt werden, damit ein Pfarrer/ eine Pfarrerin beide Gottesdienste halten kann. Würden Sie eine solche Regelung unterstützen?

☐ ja ☐ nein

Welche Gottesdienstzeit würden Sie dann für Drevenack bevorzugen?

☐ 9.30 Uhr ☐ 11.00 Uhr ☐ 16.00 Uhr ☐ 18.00 Uhr ☐ _____ Uhr

Falls von der Landeskirche oder vom Kirchenkreis die Empfehlung käme, die beiden Gemeinden zusammen zu führen, würden Sie eine Fusion: ☐ unterstützen ☐ befürworten ☐ ablehnen

Für die Renovierung der Kirchenfenster haben wir die kompletten Kosten durch Spendenaktionen aufgebracht. Wie gefiel Ihnen diese Spendenaktion?

☐ sehr gut ☐ gut ☐ weniger gut ☐ misslungen

3. Teil: Kirche: Wie würden Sie eine derartige Aktion zur Erweiterung der Orgel (Kosten ca. 25.000 €) bewerten?

☐ unterstützen ☐ befürworten ☐ ablehnen

Würden Sie eine derartige Aktion zur Renovierung der Kirche (insbesondere Erneuerung der Elektroanlage und Innenanstrich):

☐ unterstützen ☐ befürworten ☐ ablehnen

Es gibt den Vorschlag die Gedenktafel für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges bei einer Renovierung von der bisherigen Stelle über dem Eingang zur Sakristei an einem anderen Standort zu hängen.

☐ Diesen Vorschlag lehne ich ab ☐ Darüber sollte man sprechen

☐ Diesen Vorschlag unterstütze ich ☐ Mein Vorschlag für diese Fläche:

.....
.....

Es wurde vorgeschlagen die Bänke bei der Renovierung neu auszurichten:

☐ alles soll so bleiben wie es ist ☐ man sollte die Vorschläge prüfen

☐ raus mit den 150 Jahre alten Bänken, gepolsterte Stühle sind flexibler,
da könnte man auch Gottesdienste ohne Bestuhlung feiern (z.B. Taizé)
oder andere Veranstaltungen ganz anders aufziehen.

Man könnte die Kirche innen und außen lichttechnisch stark aufrüsten, so dass Konzerte besser beleuchtet und Lichteffekte bei Veranstaltungen geschaltet werden können:

☐ das gehört nicht in einen Gottesdienstraum ☐ drüber nachdenken

☐ auf jeden Fall, Glaube wird auch durch Stimmungen geprägt

Sollte eine dauerhafte Beleuchtung von außen installiert werden , die das Gebäude bei Dunkelheit beleuchten würde?

☐ auf keinen Fall ☐ bei besonderen Gelegenheiten

☐ regelmäßig (Wochenende, Feiertage) ☐ täglich

In der Kirche finden drei bis vier Mal im Jahr Konzerte statt, die von auswärtigen Künstlern veranstaltet werden.

- ☐ Mehr davon ☐ So ist es gut, mehr nicht.
☐ Zu viel weltliche Musik, bitte nur christliche Musik
☐ Sofort abschaffen

4. Teil: Friedhof: Auf dem Friedhof müssen aus Standsicherheitsgründen einige Bäume (etwa zehn) in den nächsten Jahren gefällt werden. Zugleich werden im alten Teil des Friedhofes aufgrund veränderter Bestattungsgewohnheiten viele Wahlgräber frei, die gestaltet werden müssen:

- ☐ Pflanzte Bäume verschiedener Arten, das macht die Schönheit des Drevenacker Friedhofes aus.
☐ Sträucher reichen aus, dann müssen in hundert Jahren nicht wieder Bäume gefällt werden.
☐ Das Laub bringt mich noch auf den Friedhof. Bitte nur noch Bodendecker und macht sonst noch großzügig Brennholz.

5. Teil: „Das wollte ich noch einmal loswerden...“

.....

.....

.....

.....

.....

.....

So	08.02.	10.00 Uhr	Drevenack (Binnenhey)
So	15.02.	10.00 Uhr	Drevenack (Heucher)
Sa	21.02.	18.15 Uhr	Lühlerheim – Gottesdienst mit Abendmahl (Heucher)
So	23.02.	10.00 Uhr	Drevenack (Hofmann)

März 2015

So	01.03.	10.00 Uhr	Drevenack – Gottesdienst mit Taufen (Heucher)
Sa	07.03.	10-12 Uhr	Kinderkirche im Gemeindehaus
Sa	07.03.	18.15 Uhr	Lühlerheim (Herzog)
So	08.03.	10.00 Uhr	Drevenack (Stephan)
So	15.03.	10.00 Uhr	Drevenack – Gottesdienst mit Abendmahl (Herzog)
Sa	21.03.	18.15 Uhr	Lühlerheim – Gottesdienst mit Abendmahl (Herzog)
So	22.03.	10.00 Uhr	Drevenack – Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandengruppe (Heucher)
So	29.03.	14.00 Uhr(!)	Drevenack – Goldkonfirmation (Heucher)

Termine der Frauenhilfe

Dezember

Mi	03.	14.30	Arbeitskreis
Mi	17.	14.30	Adventsfeier

Januar

Mi	07.	14.30	Arbeitskreis
Mi	21.	14.30	Bezirksfrauentag mit Herrn Heucher

Februar

Mi	04.	14.30	Arbeitskreis
Mi	18.	14.30	Frauenhilfe - Vorbereitung auf den Weltgebetstag

März

Mi	04.	14.30	Arbeitskreis
Fr	06.	15.00	Gottesdienst zum Weltgebetstag in der St. Antonius Kirche Wesel-Obrighoven
Mi	18.	14.30	Frauenhilfe



ÖFFNUNGS- ZEITEN



Montag

Seniorentreff	15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Anonyme Alkoholiker	19.30 Uhr
AA und Angehörige (3. Montag).....	19.30 Uhr

Dienstag

Nähkurs der Ev. Familienbildungsstätte im Kirchenkreis Wesel	9.00 Uhr bis 11.15 Uhr
Katechumenenunterricht	15.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Offener Jugendtreff	16.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Kirchenchor	18.00 Uhr

Donnerstag

Offener Jugendtreff	16.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Bibel im Gespräch (am 1. Do im Monat) ...	20.00 Uhr

Freitag

Offener Jugendtreff	16.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Posaunenchor – Jungbläser	19.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Posaunenchor	20.00 Uhr

Samstag

Konfirmandenblocktag, 1 x im Monat	9.00 Uhr bis 13.00 Uhr
--	------------------------



18... 20... 2... 3... so könnte es demnächst bei uns klingen!



Wir suchen Gleichgesinnte die Lust auf eine gemütliche Skatrunde haben.

(Termin und Ort werden gemeinsam abgesprochen).

Auch unsere Rommé- und Doppelkopfgruppen freuen sich immer über neue Mitspieler.

Einladung an alle Netzwerker/-innen

die gerne mit Kindern alte und neue Gesellschaftsspiele spielen!

**Samstag,
der 24. 1. 2015**

**Samstag,
der 28. 2. 2015**

**Samstag,
der 28. 3. 2015**



Immer von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr in unserem Familienzentrum



Netzwerk
50 plus+

Gruppe	Termin	Ort	Kontakt	Teil.
1. Boule	Jeden Samstag um 14:30 Uhr	Bouleplatz Lüthertheim	Friedhelm Jänsch	02853-6138
2. Gesellschaftsspiele	Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 17 Uhr	Gemeindehaus Drevenack (kleiner Saal)	Niels Just	02858-7863
3. Kochen	Letzter Montag im Monat, Uhrzeit nach Absprache	Friedelhaus Lüthertheim	Marion Eckstein, Marion Heides	02856-291104
4. Literatur	Jeden 2. Donnerstag im Monat um 19 Uhr	Gemeindehaus Drevenack (Uhrenzimmer)	Hilte Mennen	02858-301
5. Radtouren	Jeden 3. Donnerstag im Monat, Termine nach Absprache	Parkplatz Edeka Drevenack	Detlef Dorneyer	02853-5211
6. PC-Kurs für Anfänger	Montags 22.12.2014; 05.01.2015; 19.01.2015; 02.02.2015; 16.02.2015; 02.03.2015; 16.03.2015; 30.03.2015 jeweils 17:30 Uhr	Jugendhaus Damm	Lisa Tesper	02853-6040367
7. PC-Kurs für Fortgeschrittene	Montags 22.12.2014; 05.01.2015; 19.01.2015; 02.02.2015; 16.02.2015; 02.03.2015; 16.03.2015; 30.03.2015 jeweils 18:30 Uhr	Jugendhaus Damm	Lisa Tesper	02853-6040367
8. Tanz in Damm	Sonntag 21.12.2014; 04.01.2015; 18.01.2015; 01.02.2015; 15.02.2015; 01.03.2015; 15.03.2015; 29.03.2015 um 18 Uhr / 14-tägig	Jugendhaus Damm	Michael Pinkratz	02853-6040651
9. Tischtennis Damm	nach Absprache (Freitags 20 Uhr)	Jugendhaus Damm	Hermann Göbel	02853-840
10. Wandern	Samstags, Termine nach Absprache	Parkplatz Edeka Drevenack	Renate Eichberg Horst Buhners	02858-2298 0281-52486
11. Yoga	Dienstags, 19:30 Uhr	Jugendhaus Damm	Rita Platz	02858-7385
12. Rommé	Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 17 - 19 Uhr	Gemeindehaus Drevenack (Uhrenzimmer)	Ima Buhners	0281-52486
13. Singkreis	Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat um 18:30 Uhr	Gemeindehaus Drevenack oder Kirche	Holmut Dames	02858-7649
14. Sütterlin-Schrift	Jeden 3. Donnerstag im Monat um 17 - 18 Uhr	Gemeindehaus Drevenack (Uhrenzimmer)	Harald Schulte-Bunert	02858-1044
Weitere Informationen erhalten Sie bei: Annette Ulland 0151-18956553 mail@netzwerk-drevenack.de				
Allgemeines Netzwerktreffen immer um 18 Uhr im Gemeindehaus Die nächsten Termine:			Donnerstag, 4. Dezember 2014 Donnerstag, 5. Februar 2015 Donnerstag, 5. März 2015 Donnerstag, 2. April 2015	

Katechumenen-Jahrgang 2014 – 2016



Mit Beginn des neuen Schuljahres ist auch der neue Katechumenen-Jahrgang 2014 – 2016 an den Start gegangen. Es ist der kleinste Katechumenen-Jahrgang in Drevenack zumindest in den letzten Jahrzehnten. 11 Jugendliche, davon vier Mädchen und sieben Jungen aus Drevenack und Damm gehören dazu. Im Einzelnen: Lea Schulte, Anna Nowak, Julia Rademacher, Nick Schlümer, Tobias Dederich, Celine Winterboer, Nico Wolbring, Jonas Schulte und Sebastian Becker, sowie Sascha Gauch und Joel Betke. Unser Bild entstand bei einem der ersten Treffen mit Pfr. Heucher und Pfr. Joppien.

Foto: KHH

Konfirmations-Jahrgang 2015 im Friedensdorf Oberhausen



Foto: KHH

Auch der neue Konfirmations-Jahrgang 2015 war nun im Friedensdorf Oberhausen zu Gast. Nachdem die Konfirmandengruppe anstelle der traditionellen Fahrradfahrt zum Friedensdorf Oberhausen am Jugend-Camp 2014 der Rheinischen Landeskirche im Juni in Siegburg teilgenommen hatte, stand nun am 20. September beim zweiten Treffen nach den Sommerferien der Tagesausflug beim Friedensdorf an.

– Vor Ort spielten und bastelten die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Kindern, und sie erfuhren, dass das Friedensdorf aufgrund der schwierigen Lage in Palästina in diesem Jahr auch erstmals Kindern

von dort medizinische Operationen vermittelt hat. Seit seiner Gründung durch eine Bürgerinitiative im Juli 1967 hilft das „Friedensdorf International“ ständig rund 300 Kindern, die überwiegend aus Afghanistan, Angola, dem ehemaligen Jugoslawien und Kambodscha stammen.

KHH

Fromme Witze

Was bestellt ein Mystiker aus dem Ruhrgebiet, wenn er in die Pommers-Bude kommt?

„Mach mich mal eins mit alles!“

Hilfe! Ich soll eine Andacht gestalten!

Um eine große brennende Kerze im Gemeindehaus versammelte sich am 10. September eine kleine Gruppe Interessierter, um Inspiration und Anleitung für die Gestaltung von Andachten zu bekommen. Aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln näherten wir uns dem Thema und so entstanden interessante Gespräche rund um die Gestaltung von Andachten.



Wir haben erfahren, dass der Kreativität dabei kaum Grenzen gesetzt sind und je nach Anlass und Persönlichkeit verschiedene Elemente wie Gebet, Lieder, Bibelstellen, eigene oder gefundene Texte, Musik oder Stille kombiniert werden können. Kerzen, Symbole und Bilder bieten sich als Illustrationen an. Andachtsbücher und andere Literatur, die im Gemeindebüro zur Verfügung stehen, geben Anregungen.

Eines allerdings war allen Anwesenden wichtig: Ehrlichkeit. In ei-

ner Andacht soll niemand mehr sein oder scheinen als er ist. Auch beim Halten einer Andacht dürfen wir bleiben wie wir sind und von uns und unseren Gedanken sprechen. Andachten müssen nicht perfekt sein, sondern ein Moment im Alltag innezuhalten und bei Gott und sich zu sein. Improvisieren ausdrücklich erlaubt und manchmal notwendig.

Pfarrer Heucher, der durch den Abend führte, hatte einige Anregungen zusammengetragen und so Rüstzeug für Jeden bereit, der sich der Aufgabe stellen muss oder will, eine Andacht zu gestalten.

Ein interessanter Abend rund um eine Kerze.

Claudia Lehmkuhl

Fromme Witze

Unterhalten sich zwei alte erfahrene Frauen über die biblische Weihnachtserzählung.

Meint die eine „Naja, das mit der Jungfrauengeburt, das will ich ja gerade noch so glauben.

... Aber drei weise Männer auf einem Haufen?

Nee, das kann nicht sein!“

Outdoor-Gottesdienst in Damm



Endlich hatten die Dammer es mal ganz nah zur Kirche. Drevenacker und Schermbecker Gemeindeglieder waren eingeladen.

Unter dem biblischen Motto „Die Spreu vom Weizen trennen“ stand der sommerliche Freiluft-Gottesdienst am Jugendhaus in Damm. Zur Ankündigung läuteten sogar Glocken vom Band. Jeder Gottesdienstbesucher erhielt eine Weizenähre, die er dann mit seinen Händen zerreiben sollte. Durch Pusten wurde dann das Korn vom Übrigen getrennt. Jeder durfte einige Körner in ein Beet säen. Die übrigen Körner wurden von Pfarrer Herzog in einer Mühle zu Mehl gemahlen und anschließend von der Schermbecker Männerkochgruppe zu köstlichem Kaiserschmarrn verarbeitet.

Foto: Joppien

Zukunft braucht Erinnerung

Am diesjährigen Volkstrauertag, 16. November 2014, wurde im Anschluss an den Gottesdienst im Rahmen der Gedenkfeier vor dem Friedhof auch eine Gedenkplatte vor dem kleinen Gräberfeld hinter der alten Leichenhalle eingeweiht. Mit ihr gedenkt die Kirchengemeinde der Arbeitskräfte aus Russland, der Ukraine und Weißrussland, die Ende des Zweiten Weltkriegs hier in Drevenack verstorben sind.

Aber warum liegen eigentlich russische Menschen auf dem Drevenacker Friedhof?



Gräberstelle für die Zwangsarbeiter

In den letzten Jahren des Krieges brauchte die deutsche Wehrmacht dringend Arbeitskräfte und warb Freiwillige aus eroberten Gebieten im Osten an. Als das nicht mehr ausreichte, deportierten sogenannte Greifkommandos Menschen auch unfreiwillig nach Deutschland. Einige dieser Zwangsarbeiter kamen nach Drevenack und arbeiteten hier auf den umliegenden Bauernhöfen, im Staatsforst Mahlberg und im Drevenacker Sägewerk. Als im Sommer 1946 gefallene deutsche Soldaten auf dem dafür errichteten Friedhofsteil bestattet wurden, legte man auch ein kleines Gräberfeld für die 15 Menschen aus Russland, der Ukraine und Weißrussland an. Die ältesten Gräber sind auf Januar 1943 datiert und es liegen auch namentlich nicht

benannte Menschen hier auf unserem Friedhof.

Die Bewahrung des Friedens und der Menschlichkeit braucht Erinnerung, auch an eine schmerzliche Vergangenheit. Dafür steht nun die Gedenktafel auf dem Drevenacker Friedhof. Mit

Foto: Joppien



ihr gedenkt die Gemeinde an diese 15 Menschen, die damals unfreiwillig hierher kamen und hier gestorben sind. Möge die Erinnerung zum Frieden helfen. AS

Aus dem Presbyterium

In der September-Sitzung haben wir eine Umfrage der Landeskirche zur Zukunft des Pfarramtes beantwortet, hier wurden Anpassungen der Beschäftigungsmodelle an städtische Großgemeinden vorgeschlagen. Wir haben getreu dem Motto „Alles soll so bleiben wie es ist“ eine Veränderung abgelehnt.

Im Oktober wurde mit Freude registriert, dass die Renovierung des großen Saals im Jugendhaus Damm vom Kreis Wesel mit ca. 12.000,00 € unterstützt wird. Es ist geplant eine Tür vom Saal auf die Terrasse einzubauen. Der Boden, die Wände und die Heizkörper werden neu gestal-

tet, die Möblierung wandert auf den Sperrmüll und wird komplett erneuert. Als Umbautermin ist Dezember/Januar vorgesehen. Eventuell wird auch noch einem Antrag an die Aktion Mensch stattgegeben, die einen Zuschuß für einen rollstuhlgerechten Zuweg vom Parkplatz auf die Terrasse fördern würde. Die mittlerweile zu üppige Bepflanzung um die Terrasse wird gerodet.

Auch am Gemeindehaus Drevenack soll noch ein rollstuhlgerechter Zugang von der Südwestseite her gestaltet werden, ebenso soll die Heizungsanlage ausgetauscht werden. Nach dreißig Jahren Nutzungsdauer der alten Anlage amortisiert sich diese Maßnahme über die Energieeinsparung in etwa sieben Jahren.

Im November machte Superintendent Brödenfeld nach siebzehn Monaten seinen angekündigten Antrittsbesuch in Drevenack. Bei opulenter Schnittchen- und Kuchentafel kamen wir über Entwicklungen in Landeskirche und Kirchenkreis ins Gespräch. Besonders bemerkenswert ist seine Position, daß zur Zeit ein zu starker Akzent auf übergeordneten Strukturen bestehe, während das Gemeindeleben vor Ort für den Erfolg der Kirche entscheidend sei und die Gemeinden entsprechend gefördert werden müssen.

Nachdem das Fensterprojekt abgeschlossen ist, haben wir den Spen-

den- und Kollektenzweck Kirchenfenster geschlossen. Die beiden nächsten Projekte in der Kirche betreffen die eventuelle Erweiterung der Orgel um zwei zusätzliche Register (Kosten ca. 20.000 €) und die Renovierung des Kircheninnenraumes im Jahre 2016. Hier sind die Kosten noch unbekannt und müssen noch ermittelt werden. Die Elektro-Verteilung muss allerdings erneuert – und sollte bei dieser Gelegenheit auch erweitert – werden und abschließend steht nach fünfzig Jahren auch ein neuer Innenanstrich an.

Wir denken auch darüber nach, die Beleuchtung unter der Empore zu erneuern – hier fehlen allerdings noch konsensfähige Vorschläge. Alle Planungen werden wir an dieser Stelle und in Gemeindeversammlungen allen vorstellen. Wenn diese beiden Projekte dann zum Reformationsjubiläum 2017 abgeschlossen sein sollten, wäre eine zwanzigjährige Renovierungsphase des Kirchengebäudes beendet – mit der Hoffnung, dann hier ein kleine Pause zu haben – um uns dann vielleicht dem Masterplan Außengestaltung zu widmen, den wir seit einigen Jahren vorliegen haben.

wolfgang schulte

Ausflug des Kirchenchores

.....nicht weit weg.....

Wurde es nicht wieder bewiesen: Wenn Engel reisen..... Am 31. August 2014 bestätigte sich zumindest für den ev. Kirchenchor Drevenack diese alte Weisheit. Beim diesjährigen Ausflug blieb es zumeist trocken und die gute Laune der Reisetilnehmer hatte ihren Anteil daran, dass dieser Ausflug als „gelingen“ bezeichnet wurde.

Und ein weiteres Sprichwort wurde in seiner Bedeutung erneuert: Warum in die Ferne schweifen, das Gute liegt so nah.

So fuhr die lustige Sängerschar mit einigen begleitenden Partnerinnen/Partnern gerade mal über die Grenze der politischen Gemeinde Hünxe nach Lohberg, den einst vom Bergbau geprägten Dinslakener Stadtteil. Und die meisten waren überrascht, was es von den Nachbarn Neues zu berichten gab.

Frau Janet Rauch, engagierte Mitarbeiterin des „Ledigenheim Lohberg“ begrüßte die Reisetilnehmer im Saal des einstigen Heimes, das die Zentrale für die ledigen Bergleute der Schachanlage Lohberg war. Längst ist aus diesem sozialen Zentrum der vergangenen Jahrzehnte ein Zentrum für Kultur, Dienstleistung und Gewerbe geworden. Engagierte

Personen haben dafür gesorgt, dass dieser geschichtsträchtige und oft in der Diskussion stehende Gebäudekomplex mit viel ideellem und finanziellen Aufwand erhalten werden konnte und neue Aufgaben und Aktivitäten dort ihren Platz gefunden haben. Und ein Museum zeigt, wie die Bewohner im ursprünglichen Ledigenheim gewohnt haben.

Auch ein Blick auf die gewaltigen Bauarbeiten rund um das Lohberger Wahrzeichen, den Förderturm wurde durch ausführliche Erläuterungen von Herrn Vengels von der Geschichtswerkstatt Oberhausen



Fotos: Claudia Lehmkuhl

umrahmt. So wurde sehr deutlich, wie sich dieser Stadtteil wandelt und die Zukunft in Projekte und Anlagen einzugliedert.

Nach so viel interessanten Informationen fand sich die Reisegruppe in der Gaststätte Rühl in Bruckhausen zum verdienten Mittagstisch ein. Beim schmackhaften Mittagessen wurde festgestellt, dass es bei den Nachbarn Dinge gab und gibt, die

viele so nicht kannten und zumeist beim „Durchfahren“ auch nicht bemerkt hatten.

Mit dem Bus ging es dann weiter zum Altenheim in Hünxe. Viele der Bewohner hatten sich in der Cafeteria eingefunden, um einigen Liedern des Kirchenchores unter der Leitung von Marco Rohde zu lauschen. Soweit „Textsicherheit“ gegeben war, sangen die Zuhörer spontan mit.

Weiter ging es dann mit der „Kultur“. Das Hünxer Heimatmuseum wurde besucht. Mitglieder des Vorstandes des Hünxer Heimatvereins



waren gerne bereit, ausgestellt Exponate, Urkunden, Unterlagen, etc. zu erläutern.

Zum Abschluss gab es Kaffee und Kuchen. Im Zentrum von Hünxe kehrten die Reisetilnehmer bei „Danni“ Dames ein.

Es waren alle recht zufrieden, mit dem Verlauf des Tages, den vielen neuen Eindrücken, dem Wetter, als der Bus wieder am Ausgangspunkt, dem Drevenacker Marktplatz ankam. Dank gebührte dem Festausschuss (Birgid Hähnel, Wilhelm Brücker, Werner Cappell-Höpken), der die Idee zum Ausflug in die Nachbarschaft hatte.

Wilhelm Brücker

Nicht mehr die Neue im Kirchenchor...

Haben Sie das im Sommer-Gemeindebrief gelesen? Die „Stellenanzeige“ für Sängerinnen und Sänger im Kirchenchor gleich auf Seite 3? Mal ausprobieren bis zum Mitmachkonzert mit neuen Kirchenliedern und Gospels, bot Helmut Dames, der Vorsitzende an.

Die guten Vorsätze von Neujahr kamen mir wieder in den Sinn. Wieder das tun, was früher viel Freude gemacht hat und mit Arbeit und Kind in Vergessenheit geraten ist. Singen stand ganz oben auf meiner Liste. Völlig unerfahren im Chorgesang erschien ich wenige Wochen später zu meiner ersten Probe.

Freundlich wurde mir ein Platz angeboten, ich bekam Notenblätter in die Hand und meine Nachbarinnen machten mir Mut und gaben mit ihren Stimmen Orientierung bei den ersten Liedern.

Von Probe zu Probe lerne ich nun dazu und bin erleichtert, wenn auch meine Mitsängerinnen gelegentlich zwischen den filigranen Noten des Mendelsohns für einen Moment verloren gehen. Wir können uns darauf verlassen, dass Marco Rohde jede noch so kleine stimmliche Entgleisung mit einem frechen Spruch kommentiert.

Gelacht wird viel und herzlich – gerne auch über die eigenen Fehler. Aber wenn Marco „legato“ mit Teig kneten und Soße binden erklärt, komme sogar ich mit. (Zugeben muss ich allerdings, dass ich das mit dem Gaumensegel und Nase zur Kuppel öffnen noch nicht drauf habe....).

Nie hätte ich gedacht, dass meine durchschnittliche Stimme Teil von etwas so schön Klingendem sein kann. Die Momente, in denen unsere Stimmen „den Tempel zum Beben bringen“ (Zitat Marco) sind sehr besondere Momente. Der Kirchenchor freut sich auch weiterhin über jeden Zuwachs...besonders unsere Männer. Kommen Sie doch dienstags um 18 Uhr zu unseren Proben ins Gemeindehaus. Sie dürfen gerne „schnuppern“.

Claudia Lehmkuhl

„Tour de Milch“ durch Drevenack

und Diskussionsabend
Ernährung und Landwirtschaft
im Gemeindehaus

Am 13. September traf sich eine größere Gruppe unserer Gemeinde, um mit dem Fahrrad bei idealem Wetter vier unterschiedliche Milchviehbetriebe zu besuchen.

Auf den Höfen der Familien ten Huf, Scholt und Dames hatten wir Einblick in die Haltung von Kühen und die Milchproduktion; auf dem Hof der Familie Holloh konnten wir uns über die Haltung einer Ziegenherde und der Produktion von Ziegenmilch informieren. Über den Wandel in den Haltungsbedingungen, der Milchleistung und den Hygienestandards wurden wir ausführlich bei den Führungen durch

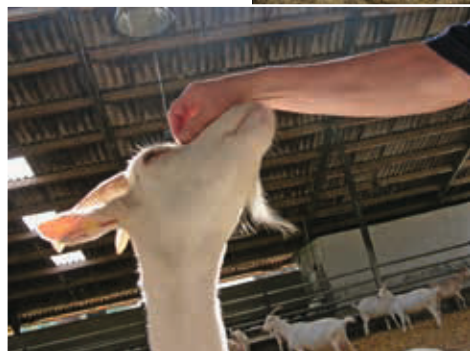


Tour-de-Milch-Fotos: H. Joppien

die Ställe informiert. Vom Anbindestall über moderne Ställe mit mehr Bewegungsfreiheit und besseren klimatischen Bedingungen für die größer werdenden Tierbestände bis hin zum Melkroboter konnten wir die Entwicklungen sehen.

Auf dem Hof der Familie Scholt wurde uns ein Mittagsimbiss angeboten; der Erlös wurde großzügiger Weise zur Anschaffung der neuen Kirchenfenster gespendet. Herzlichen Dank an Familie Scholt! Die Ziegenhaltung auf dem biologisch wirtschaftenden Hof wurde uns von Herrn Holloh anschaulich erläutert.





Fotos: Joppien

Von Eigenheiten im Verhalten der Tiere bis hin zu den Besonderheiten des ca. vierzig Tiere fassenden Melkstandes wurden wir anschaulich unterrichtet. Zum Abschluss der Tour trafen sich alle im Gemeindehaus und konnten sich bei köstlichem, von den Tour Teilnehmern selbst gebackenen Kuchen, über die vielen gewonnenen Eindrücke austauschen.

Im Anschluss an die Themen der Fotoausstellung „Mensch Macht Milch“ in unserer Kirche und der „Tour de Milch“ fand am 25.9. im Gemeindehaus eine gut besuchte Diskussionsveranstaltung statt.

Frau Claudia Leibrock von der Evangelischen Landjugendakademie in Altenkirchen stellte Thesen des Eckpunktepapiers „Nachhaltige Landwirtschaft – Eckpunkte für verändertes Handeln in der Agrarwirtschaft“ der EKiR (evangelische Kirche im Rheinland) vor. Herr Neu als Vertreter der Kreisbauernschaft vertrat die Sicht der Landwirte zu diesen Thesen. Die Moderation der Diskussion hatte Pfarrer Widera vom Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt.

Beispielhaft seien folgende Thesen (verkürzt) genannt, die Gegenstand einer lebhaften Diskussion waren:

► Die EKiR unterstützt eine nachhaltige Landwirtschaft mit fairen Strukturen für Arbeit und Einkommen.

► Die EKiR unterstützt Bemühungen, den Flächenverbrauch von heimischem Agrarland zu unterbinden.

► Die weltweite Ernährung muss oberste Priorität haben; aus ethischer Sicht ist die Rangfolge: Teller – Trog – Tank.

► Vermeidung negativer Einflüsse auf die Landwirtschaft in Entwicklungsländern durch subventionierte EU-Agrarexporte

► Vorrang der pflanzlichen Lebensmittelproduktion vor der tierischen

Die Vertreter der Landwirtschaft beklagten, dass sie an der Erstellung des Thesenpapiers nicht beteiligt wurden, dies blieb seitens der EKiR aber nicht unwidersprochen. Es entwickelte sich eine rege Diskussion, in der viele Aspekte nachhaltiger Landwirtschaft aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln behandelt wurden.

Aus Sicht der Landwirte wurde betont, dass es bereits einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen Boden und Wasser bei uns gibt. Das Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens wird seit langem beachtet und nicht erst seit dem der Begriff der Nachhaltigkeit, der aus der Forstwirtschaft stammt, von vielen inflationär verwandt wird. Gleichwohl ist festzustellen, dass in vielen Regionen der Welt eine Über-

nutzung von Böden stattfindet mit negativen Folgen wie z.B. Erosion, Zerstörung der Humusschichten oder Schädigung des Grundwassers. In unserer Region sehen sich die Landwirte mit steigenden Pachtpreisen konfrontiert, eine Folge durch Inanspruchnahme von Flächen für Verkehr und Gewerbe, Auskiesung und den Maisanbau für Biogasanlagen.

Der Begriff der Massentierhaltung mit einer negativen Assoziation auf nicht artgerechte Tierhaltung wurde kritisiert. Es wurde betont, dass eine artgerechte Tierhaltung sich nicht ohne weiteres an der Zahl der gehaltenen Tiere pro Betrieb festmachen lässt, auch größere Tierbestände lassen sich tiergerecht halten.

Auf der Tour de Milch hatten die Teilnehmer einen positiven Eindruck von den Fortschritten in der landwirtschaftlichen Tierhaltung.

Die Begriffe „ökologische Landwirtschaft“ mit dem Etikett „gut“ und die „konventionelle Landwirtschaft“ mit dem Etikett „schlecht“ zu versehen, wurde kritisiert. Vertreter der „konventionellen Landwirtschaft“ wiesen auf diesen „Etikettenschwindel“ hin. Beide Wirtschaftsformen haben ihre Berechtigung.

Allein mit „ökologischem Landbau“ lassen sich aber die Lebensmittelmengen bei gleichem Flächenverbrauch nicht produzieren.

Bei der Frage, was können wir tun, um den Negativentwicklungen zu begegnen, sind nicht nur die Politik, die Exportwirtschaft oder die EU gefragt, es sind die Verbraucher und damit wir alle.

Der verstärkte Verzehr von regional erzeugten Produkten und saisonalen Lebensmitteln reduziert die Transportkosten und damit den Energieverbrauch. Durch eine ausgewogene Ernährung mit weniger Fleisch lässt sich der Ressourcenverbrauch nachhaltig senken.

Eine angemessene Vergütung der Landwirte würde eine umweltschonende und tiergerechte Produktion unterstützen. Mit der Erzeugung von Billigprodukten lassen sich keine hohen Standards im Umgang mit der Schöpfung erfüllen. Beim Einkauf ist auch der tatsächliche Bedarf im Auge zu behalten; das Wegwerfen der später verdorbenen Lebensmittel kann so vermieden werden.

Die Fähigkeiten der Lebensmittelzubereitung sind teilweise verlorengegangen. Was lässt sich aus dem, was im Haushalt vorhanden ist, von einer erfahrenen Hausfrau nicht alles zubereiten?

Weitere Themen wie die gemeinsame Agrarpolitik der EU (GAP), der weltweite Handel mit Agrargütern, der Strukturwandel in der Landwirtschaft, fanden ebenfalls Eingang in die rege Diskussion.

Bei einem gemeinsamen Verständnis, dass Veränderungen im Konsumverhalten und eine ressourcenschonendere Produktion der Lebensmittel unter Beachtung einer tiergerechten Haltung notwendig sind, hat sich kein „Königsweg“ zur Zielerreichung gezeigt. Es sind die vielen kleine Schritte, die ein jeder von uns tun muss, um das Ziel zu erreichen.

Edmund Eichelberg

Aus der Frauenhilfe

Am 5. 11. 2014 feierten wir im Landhaus Wortelkamp in Damm unser Jahresfest.

Nach der Begrüßung hielt Pfarrer Joppien eine Andacht. Er hatte eine zerbrochene Tasse mitgebracht, als Symbol für zerbrochene Beziehungen. Vertrauen lässt sich halt schwer wieder aufbauen, wenn der Kitt fehlt. Oft bleibt ein schaler Beigeschmack zurück.

Nachdem wir uns mit Kaffee und Torte gestärkt hatten, erzählte uns die Märchenerzählerin, Jutta Ulrich aus Dinslaken, Geschichten.

Anschaulich schilderte sie die Köchin Gretel mit den roten Schuhen, welche gerne Brathähnchen aß;

den reichen Herrn, der seine Pfeife rauchte und genüsslich seinen Tee trank, dessen Esel eines Tages mit einer großen Truhe Golddukaten heim kam – abwarten und Tee trinken.

Sie sprach vom schönen weißen Huhn, über das alle Tiere lästerten, vom Engel aus der Glasperlenstraße, welcher so gerne fliegen wollte, und von einem Narr im Orient, der seinen König mit einer Wette überlistete.

Jedes Märchen war mit einem Augenzwinkern zu betrachten. So konnten wir über Lustiges und Listiges schmunzeln. Zwischen den Geschichten haben wir ein lustiges Lied gesungen, welches es gar nicht gibt. Nun Ade Du mein lieb Heimatland, in Straßburg auf der Schanz, Hänschen klein, an hellen Tagen. Ohne die Begleitung von unserem Chorleiter Marco Rhode hätten wir das nicht geschafft!



Fotos: Inge Ufermann

Dann hörten wir ein Gedicht von Wilhelm Busch, der seinen Traum in Reime gefasst hatte. Und von einem Verwandtenbesuch. – Familie, da weiß man, was man hat. – Als weiterer Höhepunkt tanzte Rotkäppchen pantomimisch mit dem bösen Wolf.



Die Musik kam vom Band und war „alles geklaut“. Den Schauspielern unter der Leitung von Liesel Fennek wurde kräftig applaudiert.

Nach der Verlosung wurde noch ein Abendlied gesungen.

Die Kollekte ergab 205,60 Euro. Sie wird für die Renovierung des Jugendhauses Damm verwendet, welches 2015 fünfzig Jahre besteht.

Die Frauenhilfe konnte auch in diesem Jahr wieder einen beachtlichen Gewinn erzielen. Beim Gemeindefest wurden durch den Verkauf von Kaffee, Kuchen, Handarbeiten und Marmelade 495,00 Euro eingenommen.

Beim Erntedankbasar wurden Handarbeiten u.a. für 747 Euro verkauft; für Kaffee und Kuchen 330,50 Euro. Durch die Verlosung beim Jahresfest wurden 375 Euro erzielt.

An dieser Stelle sei all den fleißigen Damen des Arbeitskreises gedankt, die einen Teil ihre Freizeit opfern und unermüdlich viele schöne Handarbeiten herstellen. Unser Dank gilt auch den Kuchenbäckerinnen und Helferinnen, sowie allen Käufern und Käuferinnen.

Mit den Einnahmen werden kirchliche Projekte bzw. caritative Maßnahmen unterstützt.

Im Namen des Team bedanke ich mich bei allen die unser Jahresfest möglich gemacht haben. Wir hoffen, es hat allen gefallen.

Inge Ufermann



Eine Rentner-WG aus Drevenack

Das Buchenstraßentheater begeisterte bei seiner Premiere von „Champagner zum Frühstück“. In diesem Jahr gab es erstmals fünf Aufführun-

Stück über das Älterwerden. Das ist in der Komödie von Michael Wempner alles andere als trostlos.

Bei der Premiere im evangelischen Gemeindehaus hatten nicht nur die Darsteller, sondern auch die Zuschauer sichtlich viel Spaß. Das lag nicht zuletzt an der Spielfreude der Akteure und ihrem Timing für Wortwitz und Situationskomik, die die humorvollen und zuweilen doppeldeutigen Dialoge lebendig machten. In der temporeichen Komödie ging ihnen nicht die Puste aus.

Aus: NRZ
10. Nov. 2014



gen. Der Erlös wird an die Jugendhäuser Damm und Drevenack und an den Kindergarten „Waldstrolche“ gespendet.

Im vergangenen Jahr feierte das Buchenstraßentheater zehnjähriges Bestehen, in diesem Jahr geben die Laienschauspieler aus der Nachbarschaft unter der Leitung von Claudia van Rissenbeck ein



Fotos: privat

Pfingsten und Reformation an einem Tag

Kirchenfenster endlich fertig



Letzte Handgriffe am Reformationsfenster Foto: Wolfgang Heumann

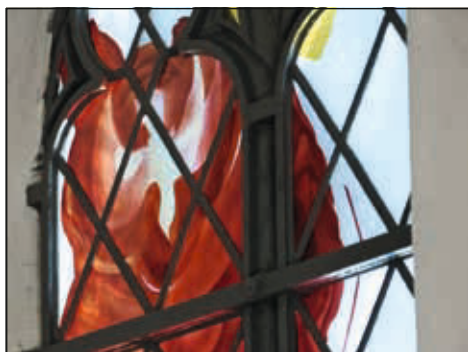
Die „Church Night“ am Reformationstag wird in Drevenack regelmäßig von Jugendlichen vorbereitet. Sie gestalteten einen Luther-Rap (Annika Hacker), Tanzdarbietungen (Lea Uhlenbruck), Gesang (Peter Heidmann), eine eindrückliche Toncollage zum Thema „Angst“ und die Fürbitten (von Konfirmanden).

In diesem Jahr machten auch die Bläser und der Kirchenchor mit, um die festliche Übergabe der neuen Fenster an die Gemeinde zu umrahmen. Viele waren gekommen, um mit zu feiern.

Schließlich sind die Fenster erst durch das große Engagement vieler möglich geworden. Über 43.000 €

wurden gespendet. Dafür gilt allen, die sich mit kleinen und großen Summen beteiligt haben, unser herzlicher Dank. Es hat sich gelohnt.

Dabei war es gar nicht so leicht, die Fenster abends so auszuleuchten, dass sie von drinnen gut zu sehen waren. Der Hattinger Glaskünstler Egon Stratmann erläuterte die von ihm entworfenen Fenster: Im Pfingstfenster ist das Sprachenwunder dargestellt, das in der Apostelgeschichte des Lukas nachzulesen ist. Rote Flammen fallen aus dem



Der Hl. Geist als Taube im Pfingstfenster Foto: KHH

Himmel auf die Köpfe der skizzierten Menschen. In zehn verschiedenen Sprachen sind die Worte „ohne Angst“ zu lesen. Darin wird nach Meinung des Presbyteriums die Pfingstbotschaft knapp zusammengefasst.

„Zu Pfingsten in Jerusalem, da ist etwas geschehn: die Jünger reden ohne Angst und jeder kanns verstehn“, so wurde gemeinsam gesungen.



Das Reformationsfenster verzichtet bewusst auf eine Darstellung Luthers. Aber sein Werk soll sichtbar werden: auf einem vorgehängten Glas ist die Titelseite der von ihm übersetzten Bibel zu sehen, außerdem sein wohl berühmtestes Lied

„Ein feste Burg ist unser Gott“. Stratmann war extra nach Wittenberg gereist, um Originalvorlagen zu bekommen.

Weil Luther mit seinen 95 Thesen 1517 eine Erneuerung der Kirche ins Rollen gebracht hat, wurden am Eingang alle gefragt, was sie denn heute an die Kirchentür schreiben würden. Einige Antworten sind auf der vorigen Seite zu lesen.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde mit vielen Gästen in der Kirche weitergefeiert. Dabei waren sich fast alle einig: ein tolles Projekt hat die Gemeinde mit großer Unterstützung zustande gebracht.

Was die beiden Fenster uns vor Augen halten bleibt hoffentlich auch für die kommenden Generationen wichtig: Ohne Angst vor Gott oder Menschen sollen wir die Welt mitgestalten und unseren Glauben einbringen.

Wenn das so gelingt, wie in dieser Church Night, die von Jugendlichen und Chören, Presbytern, Katechumenen und Pfarrer gemeinsam gestaltet wurde, dann macht es Spaß, Gottesdienste zu feiern.

Jo



Reformationsfenster

Foto: KHH

Church-Night- Impressionen



Fotos Church-Night-Impressionen:
Claudia Lehmkuhl

Getauft wurden

Nela Reinhard
Finn Joormann
Frederik Neu
Tim Jahn
Luisa Meyering
Anna Lena Beckmann
Carla Cappell
Finn Schanzmann

Getraut wurden

Stefan Winkelmann-Weyers und Mareike geb. Hegerring
Carsten Cyrener und Stefanie geb. Marquardt
Philipp Verstege und Sonja geb. Grüter
Michael geb. Schraven und Andrea Hüsken
Philipp Boie und Tamara geb. Modrow

Silberne Hochzeit (25 Jahre)

Jürgen Elsweiler und Mechthild geb. Meyering

Goldene Hochzeit (50 Jahre)

Wolfgang Freitag und Paula geb. Klinkhammer
Friedrich Abel und Marianne geb. Lang

Verstorben sind die Gemeindeglieder

Ingrid Hagenbeck geb. Thielen, 84 Jahre
Erika Napiwotzki geb. Krzossa, 82 Jahre
Erwin Moschüring, 77 Jahre
Edeltraud Scholten geb. Amerkamp, 73 Jahre
Helmut Schmidt, 74 Jahre
Michael Körner, 51 Jahre
Rudolf Folgmann, 70 Jahre
Frieda Stutzkowski geb. Hoffmann, 94 Jahre

**Wir danken für die Spenden und Kollekten,
die von August bis September 2014 zusammengekommen sind:**

Spenden

für die Kirchenfenster	3.448,93 € 😊
für den Gemeindebrief	249,75 €
für das Jugendhaus Damm	50,00 €
für die Renovierung Jugendhaus Damm	300,00 €
für das Gemeindehaus	15,00 €
für das Netzwerk	10,00 €

Gottesdienstliche Kollekten

Klingelbeutel für die Diakonie	689,72 €
Klingelbeutel Brot für die Welt	456,87 €
Kirchenfenster (Reformationsgottesdienst)	490,85 €
Partnerschaft Khorixas/Namibia	38,12 €
Friedendorf Oberhausen	270,42 €
Landeskirchliche Kollektenzwecke	1.559,04 €
Kindergottesdienst-Patenschaftskollekte	8,25 €

Kollekten bei Beerdigungen

für die Diakoniestation	606,54 €
-------------------------------	----------

Kollekten bei Trauungen und Traujubiläen

für die „Waldstrolche“	289,16 €
für die Renovierung der Kirche	144,65 €
für das Friedensdorf Oberhausen	143,92 €

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs kann von den Verteilenden
am 27. Februar 2015 abgeholt werden.

Redaktionsschluss für Ausgabe 2/2015: 9. Februar 2015, 12 Uhr.

Auflage: 1750 Stück.

Redaktion: Andreas Amerkamp (AA), Klaus-Hermann Heucher (KHH),
Gisela Heumann (G.H.), Helmut Joppien (Jo) (verantwortlich im Sinne des
Presserechts), Klaus Ladda (Layout), Anja Seidemann (AS).

Evangelische Kirchengemeinde Drevenack, Kirchstr. 6, 46569 Hünxe-Drevenack,
Tel. 02858 2674, Fax 02858 2701.

Email: gemeindebuero@kirche-drevenack.de

Homepage: www.kirche-drevenack.de

Bankverbindung: KD-Bank, Dortmund,

Kto.: IBAN DE04 3506 0190 1010 9280 16, Verwendungszweck: RT 12 Drevenack

Pfarrer Helmut Joppien
Kirchstr.6, 46569 Hünxe,
hjoppien@kirche-drevenack.de
02858 2674

Gemeindebüro: Frau Kruse
Kirchstr.6, 46569 Hünxe,
gemeindebuero@kirche-drevenack.de
02858 2674, Fax 2701,
Öffnungszeiten mo-fr 9-11 Uhr

Pfarrer Hans Herzog (Lühlerheim)
herzog@kirchenkreis-wesel.net
02853 4481789

Pfarrer Klaus-Hermann Heucher
klaus-hermann.heucher@ekir.de
02852 9198893

Kirche, Am Kirchplatz, 46569 Hünxe
Küsterin Frau Piechocki 02858 6524

Gemeindehaus Drevenack – 2nd home,
Kirchstr. 12, 46569 Hünxe
Hausmeisterin Frau Schmitz 02858 1096,
Öffnungszeiten Seite IV (grün)
2ndhome@web.de

Jugendhaus Damm, Zum Elsenberg 25,
46514 Schermbeck
annetteulland@t-online.de 02853 5053
Hausmeisterin Frau Gorecki 02853 39326

Familienzentrum Drevenack,
Integrative KiTa „Die Waldstrolche“,
Buschweg 3, 46569 Hünxe
waldstrolche@kirche-drevenack.de
02858 6441

Stiftung Lühlerheim / Bossow-Haus,
Marientaler Str. 10, 46514 Schermbeck,
info@luehlerheim.de 02856 290

Friedhof: Herr Domeyer 0157 72099163

Diakonisches Werk / Lutherhaus,
Korbmacherstr. 12-14, 46483 Wesel
www.diakoniewesel.de 0281 156-200

Evangelische Beratungsstelle für Ehe-,
Familien- und Lebensfragen 0281 156-210

Beratungsstelle für Schwangerschafts-
konflikte, Familienplanung und
Sexualpädagogik 0281 156-210

Schuldner- und Insolvenzberatung
0281 156-250

Ev. Krankenhaus Wesel:
Gemeindeschwestern/Diakoniestation
0281 106-2970

Krankenhaus-Seelsorge,
Pfarrerinnen Gawehn, 0281 106-1

Hospiz-Initiative Wesel 0281 106-2977
Palliativstation im

Ev. Krankenhaus Wesel 0281 106-2350

Marienhospital:
Pfarrerinnen Berg 0281 104-0
oder 02856 1041

Telefonseelsorge Niederrhein
(kostenlos!) 0800 111 0 111

Netzwerk Drevenack
Annette Ulland 02853 5053
mail@netzwerk-drevenack.de

Unser Presbyterium:

Helmut Joppien, Pfarrer, Vorsitzender..... Tel. 02858 2674

Werner Bußmann, stellv. Vorsitzender Tel. 02858 82268

Wolfgang Schulte, Finanzkirchmeister Tel. 02858 559

Hartmut Neuenhoff, Baukirchmeister..... Tel. 02853 42 43

Andreas Amerkamp, Wilma Dames, Christoph Holloh,

Gertrud Hülsmann, Marlene Pannebäcker, Elfriede Rademacher,

Reinhard Schmitz, Armin Specht, Christoph Ufermann,

Annette Ulland

TOSCA - Arienensemble



TOSCA – das sind fünf weltweit bekannte, bulgarische Opernsänger und ein Pianist unter der musikalischen Leitung von Dilian Kushev, einem mit internationalen Musikpreisen ausgezeichneten bulgarischen Bariton.

Termin: Mo., 12. Januar 2015
Beginn: 19:30 Uhr
Auftrittsort: Ev. Kirche, Am Kirchplatz
Ort: 46569 Hünxe-Drevenack

VVK-Stellen vor Ort:

Hünxe-Drevenack: Ev. Gemeindebüro, Kirchstraße 6
 Reiseoase Drevenack, Hünxer Straße 25
Hünxe-Dorf: Reisebüro Förster, Alte Dinslakener Straße 6
Wesel: Ticketschop Mattke, Kreuzstraße 24
Eintritt: Vorverkauf 19,90 € / Abendkasse 22,50 €